

**Umsetzung des Beteiligungscontrollingkonzepts vom 13.12.2011 bei der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach GmbH (SVB)
 Erstmalige gesellschaftsvertragliche Regelung des städtischen Zuschusses**

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Um die Steuerung der Unternehmen und Einrichtungen zu optimieren, ist beabsichtigt zukünftig die Vorgaben zu der Frage, in welchen Fällen die städtischen Vertreter in den Organen der Unternehmen, Einrichtungen Weisungen des Rates in öffentlicher bzw. in nichtöffentlicher Sitzung einzuholen haben, gemäß beiliegender Anlage 1 zu dieser Vorlage gesellschaftsvertraglich festzulegen, soweit die betreffenden Verträge ein Weisungsrecht noch nicht beinhalten. Die Weisungsvorlagen sind unmittelbar von den Gesellschaften, nach Beratung durch den Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Auf Wunsch der Gesellschaften bzw. der AöR können die Weisungsvorlagen auch zentral vom Zentralen Controlling vorgelegt werden.</p>	<p>Die Anlage 1 des Konzepts ist im GV zu verankern.</p>	<p>In § 10 bzw. 13 kann in Absatz 5 bzw. 3 folgendes ausgeführt werden: „Die Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach in den Organen der Gesellschaft haben in den in der Anlage 1 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Fällen vor der Beschlussfassung eine Weisung des zuständigen politischen Gremiums der Stadt einzuholen. Im Hinblick auf die frühzeitige Unterrichtung des Rates über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung gilt § 113 Abs. 5 GO NRW. Darüber hinaus stellt der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung bei Sachverhalten, die kommunalpolitische Ziele der Stadt Bergisch Gladbach betreffen, einen Informationsaustausch mit den maßgeblichen städtischen Stellen und dem Zentralen Controlling sicher.“ (fett gedruckt= Regelung zum bet. Punkt)</p>

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Da derzeit Art und Umfang der Berichtspflicht von Aufsichtsratsmitgliedern in den Gesellschaftsverträgen ebenfalls noch nicht ausdrücklich verankert ist, sind die Verträge im Zuge einer solchen Änderung entsprechend zu ergänzen. Im Vorgriff auf die gesellschaftsvertragliche Verankerung der Berichtspflicht i.S. § 113 (5) GO NRW wurde diese zwischenzeitlich als fester TOP auf die Tagesordnung des Rates aufgenommen.</p>	<p>Die Regelung des § 113 (5) GO NRW ist im GV zu integrieren.</p>	<p>In § 10 bzw. 13 kann in Absatz 5 bzw. 3 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>„Die Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach in den Organen der Gesellschaft haben in den in der Anlage 1 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Fällen vor der Beschlussfassung eine Weisung des zuständigen politischen Gremiums der Stadt einzuholen. Im Hinblick auf die frühzeitige Unterrichtung des Rates über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung gilt § 113 Abs. 5 GO NRW. Darüber hinaus stellt der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung bei Sachverhalten, die kommunalpolitische Ziele der Stadt Bergisch Gladbach berühren, einen Informationsaustausch mit den maßgeblichen städtischen Stellen und dem Zentralen Controlling sicher.“</p> <p>(fett gedruckt= Regelung zum bet. Punkt)</p>
<p>Die seit Beurkundung des jeweiligen Gesellschaftsvertrags zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen der Kommunalgesetze (GO, GemHVO, etc.) sind in den jeweiligen Gesellschaftsverträgen nachzuvollziehen. Hier ist zum Einen <u>beispielhaft</u> auf die Erweiterung der Kompetenzen der GmbH Gesellschafterversammlung nach § 108 (5) Nr. 1 b) (Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen) und 1 d) GO NRW (die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist) hinzuweisen. Zum Anderen sind die neuen § 108 (1) Nr. 9 und § 108 (2) GO NRW hervorzuheben, welche eine Hinwirkungspflicht zur Umsetzung der Vorgaben des Transparenzgesetzes formulieren.</p>	<p>Die Regelungen zum Transparenzgesetz gemäß § 108 (1) Nr. 9 und § 108 (2) GO NRW sind im GV unter § 16 neu zu verankern.</p>	<p>In § 16 kann unter einem neuen Abs. 6 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>„Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung werden gemäß der Vorgaben des § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW detailliert im Anhang zum Jahresabschluss angegeben.“</p>

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Die seit Beurkundung des jeweiligen Gesellschaftsvertrags zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen der gesellschaftsrechtlichen und kaufmännischen Gesetze (GmbHG, HGB, AktG etc.) sind in den jeweiligen Gesellschaftsverträgen nachzuvollziehen. Hier ist <u>beispielhaft</u> auf die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) hinzuweisen, welche u.a. für den Aufsichtsrat erweiterte Überwachungs- und Überprüfungspflichten definieren.</p>		<p>Formulierung nach Empfehlungen des Notars.</p>
<p>Bei folgenden Gesellschaften, an denen die Stadt Bergisch Gladbach alleine, oder zusammen mit anderen Gemeinden mehrheitlich beteiligt ist, ist dem Rechtgedanken des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) noch Rechnung zu tragen und entsprechende Regelungen im jeweiligen Gesellschaftsvertrag zu verankern: EBGL</p>	<p>Die Stadt Bergisch Gladbach ist zu 100% beteiligt.</p>	<p>In § 7 kann unter einem neuen Abs. 5 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>Die Geschäftsführung trägt dem Rechtsgedanken des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) durch die Fertigung eines jährlichen Berichts Rechnung.</p>
<p>Die Gesellschaften sind gesellschaftsvertraglich zu verpflichten die EU-beihilferechtlichen Regelungen zu beachten, sowie diese Frage auch als Teil der Jahresabschlussprüfung aufzunehmen.</p>	<p>Ist noch unter § 16 aufzuführen.</p>	<p>In § 16 kann unter einem neuen Abs. 7 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>„Die EU-beihilferechtlichen Regelungen werden beachtet und sind als Teil der Jahresabschlussprüfung aufzunehmen.“</p>

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Die Empfehlungen des „Compliance“ (Sicherstellung der Übereinstimmung mit den Vorgaben) und „Corporate Compliance“ (ordnungsgemäßer Unternehmensführung im Hinblick auf Regelkonformität) sollten berücksichtigt werden.</p> <p>Die Implementierung bzw. Fortentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems sollte geprüft werden.</p>	<p>Ist noch unter § 7 aufzuführen.</p>	<p>In § 7 kann unter einem neuen Abs. 6 folgendes ausgeführt werden: „ Die Geschäftsführung soll dem Gedanken des „Compliance“ und des „Corporate Compliance“ Rechnung tragen sowie das Chancen- und Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem fortentwickeln.“</p>
<p>Um die unterjährige Berichterstattung der Gesellschaften bzw. der AöR an die Stadt Bergisch Gladbach sicher zu stellen haben diese, auf Grund einer gesellschaftsvertraglichen Regelung, mindestens halbjährlich, ggfs. auch vierteljährlich (AöR gemäß § 5 Nr. 6 der Satzung), analog § 20 EigVO dem Zentralen Controlling/ VV-10 über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen inklusive Begründung von wesentlichen Abweichungen, - die Abwicklung des Vermögensplans, - die Abwicklung des Stellenplans und die Entwicklung der „Haushaltsziele“ und Kennzahlen (s.u.) <p>im Vergleich zu den Ansätzen der Wirtschaftsplanung zu berichten</p>	<p>Die Regelungen zur unterjährigen Berichterstattung sind unter § 14 zu ergänzen.</p>	<p>§ 14 Abs. 4 kann wie folgt ersetzt werden:</p> <p>„Die Geschäftsführung berichtet halbjährlich – wenn es die Situation erfordert, auch in kürzeren Abständen - dem Aufsichtsrat, und dem Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach über</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen inklusive Begründung von wesentlichen Abweichungen, - die Abwicklung des Vermögensplans, - die Abwicklung des Stellenplans und die Entwicklung der Kennzahlen (s.u.) <p>im Vergleich zu den Ansätzen der Wirtschaftsplanung. Hierbei ist auch eine Prognose für das Jahresende abzugeben.“</p>

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Um ein strategisches Beteiligungscontrolling zu entwickeln, ist es notwendig, dass die städtischen Gesellschaften und die AöR, die für sie maßgeblichen strategischen Ziele der Stadt Bergisch Gladbach aufgreifen und deren Umsetzung im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung i.S. § 108 (3) Nr. 1 GO NRW vorsehen. Bezüglich des strategischen Ziels 1.1 (Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut.) ist von den Gesellschaften stets zu prüfen, inwieweit sie einen Konsolidierungsbeitrag zugunsten des städtischen Haushalts erbringen können.</p>	<p>Das strategische Beteiligungscontrolling ist grds. unter § 14 zu ergänzen. Hier ist vorab mit der Gesellschaft zu prüfen inwieweit sie die städtische Strategie durch ihre Tätigkeit unterstützen kann.</p>	<p>In § 14 (2) ist folgender Satz anzufügen:</p> <p>„Durch die Bildung von Kennzahlen ist den Interessen der Stadt Bergisch Gladbach Rechnung zu tragen. Hierbei sind die Wirtschaftsgrundsätze des § 109 GO NRW zu berücksichtigen.“</p>
<p>Die maßgeblich verantwortlichen städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften, an denen die Stadt Bergisch Gladbach unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, sollten bei Sachverhalten, die kommunal-politische Ziele der Stadt Bergisch Gladbach berühren, einen Informationsaustausch mit den maßgeblichen Stellen und dem Zentralen Controlling/ VV-10 sicher stellen. Das Zentrale Controlling bietet seinerseits den städtischen Vertretern an, diese durch die Fertigung von Stellungnahmen zu den Sitzungsunterlagen der Organe der Gesellschaften zu unterstützen.</p>	<p>Diese Regelung ist unter § 10 (5) bzw. 13 (3) zu ergänzen.</p>	<p>In § 10 bzw. 13 kann in Absatz 5 bzw. 3 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>„Die Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach in den Organen der Gesellschaft haben in den in der Anlage 1 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Fällen vor der Beschlussfassung eine Weisung des zuständigen politischen Gremiums der Stadt einzuholen. Im Hinblick auf die frühzeitige Unterrichtung des Rates über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung gilt § 113 Abs. 5 GO NRW. Darüber hinaus stellt der Vorsitzende bei Sachverhalten, die kommunalpolitische Ziele der Stadt Bergisch Gladbach berühren, einen Informationsaustausch mit den maßgeblichen städtischen Stellen und dem Zentralen Controlling sicher.“ (fett gedruckt= Regelung zum bet. Punkt)</p>

Punkte Beteiligungscontrollingkonzept	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>In den Gesellschaftsverträgen und der Satzung der AöR ist zu verankern, dass Einladungsdokumente zu den Sitzungen der Gesellschafterversammlung bzw. des Verwaltungsrates, Einladungsdokumente zu den Sitzungen des Aufsichtsrates (sofern vorhanden), Protokolle über die Sitzungen der vorgenannten Organe, Wirtschaftspläne, das unterjährige Berichtswesen, der geprüfte Jahresabschluss, sowie alle weiteren relevanten Gesellschaftsunterlagen zeitnah und direkt von der Gesellschaft bzw. der AöR an das Zentrale Controlling gesandt werden und dass das Zentrale Controlling berechtigt ist Fragen, die sich z.B. bei der Erstellung von Stellungnahmen ergeben, direkt mit der Geschäftsführung bzw. dem Vorstand zu erörtern.</p>	<p>Ist noch unter § 7 aufzuführen.</p>	<p>In § 7 kann unter einem neuen Abs. 7 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>„Die Geschäftsführung übersendet die Einladungsdokumente und Protokolle zu den Sitzungen der Gesellschafterversammlung, den Wirtschaftsplan, das unterjährige Berichtswesen, den geprüften Jahresabschluss, sowie alle weiteren relevanten Gesellschaftsunterlagen zeitnah und direkt an das Zentrale Controlling der Stadt Bergisch Gladbach. Das Zentrale Controlling ist berechtigt, Fragen, die sich z.B. bei der Erstellung von Stellungnahmen ergeben, direkt mit der Geschäftsführung zu erörtern.“</p>
Regelung städtischer Zuschuss	Umsetzung	Formulierungsvorschlag VV-10
<p>Gesellschaftsvertraglich ist der jährliche städtische Zuschuss lt. Wirtschaftsplan bisher nicht geregelt.</p>	<p>Die Regelung bzgl. des jährlichen städtischen Zuschusses ist unter § 14 (5) zu ergänzen.</p>	<p>In § 14 kann unter einem neuen Abs. 5 folgendes ausgeführt werden:</p> <p>Die Stadt Bergisch Gladbach gleicht der Gesellschaft den im jeweils aktuellen Wirtschaftsplan ausgewiesenen Jahresfehlbetrag durch monatliche Zahlungen aus, damit die Gesellschaft ihren der Allgemeinheit dienenden Gesellschaftszweck erfüllen kann.</p>

Folgende Anlage 1 des Beteiligungscontrollingkonzepts (weisungspflichtige Geschäftsvorfälle) wird Anlage 1 des Gesellschaftsvertrages.

Anlage 1

Weisungspflichtige Geschäftsvorfälle

a) bei allen Gesellschaften, Mitgliedschaften in Zweckverbänden und wirtschaftlichen Vereinen an denen die Stadt Bergisch Gladbach unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist

Mitgliedschaft in bzw. Austritt aus wirtschaftlichen Vereinen,
Gründung oder andere Vereinigung in einer Rechtsform des privaten oder öffentlichen Rechts,
Beteiligung, sowie der Erhöhung der Beteiligung, dieser Unternehmen an Gesellschaften oder einer oder anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten oder öffentlichen Rechts,
Auflösung,
Erwerb/ Veräußerung von Anteile bzw. Mitgliedschaften,
Änderung des Gesellschaftsvertrags und Betriebsverlegung,
Bestellung von Vertretern in Organen nach Vorschriften der GO NW,
Bestellung der Geschäftsführung und Abschluss des Anstellungsvertrages
Verlängerung von befristet geschlossene Anstellungsverträgen der Geschäftsführung
Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung*

b) bei Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts an denen die Stadt Bergisch Gladbach zu 50% oder mehr unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (zusätzlich zu a)

Entlastung der Organe,
Abschluss und Lagebericht,
Feststellung des Ergebnisses und Gewinnverwendung,
Wirtschaftsplan,
Änderung von gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklage,

Abtretung von Geschäftsanteilen

Erlass von Satzungen

*

Bei dem Geschäftsvorfall von besonderer Bedeutung handelt es sich um einen Auffangtatbestand, da es nicht möglich ist alle denkbaren weisungspflichtigen Geschäftsvorfälle in diesem Katalog aufzuführen. Hier muss im Einzelfall von den städtischen Vertretern in den Organen der Gesellschaft beurteilt werden, ob ein weisungspflichtiger Geschäftsvorfall vorliegt.

Zu den Geschäftsvorfällen von besonderer Bedeutung zählen auch:

Angelegenheiten, die den grundgesetzlich verankerten Auftrag der kommunalen Daseinsvorsorge berühren, z.B. Abschluss von Konzessionsverträgen etc.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung liegen ebenfalls vor, wenn der Bürgermeister oder der Rat in begründeten Ausnahmefällen einen Eingriff in die Angelegenheiten der Gesellschaft für erforderlich hält, um materiellen oder immateriellen Schaden von der Gesellschafterin Stadt Bergisch Gladbach abzuwenden oder um kommunalpolitische Ziele und Vorstellungen durchzusetzen.

gez.

Arndt Wagner